

Schicksal und neue Heimat verbinden

Serie «Ich lebe im Freiamt»: Wie Zufikon für vier tamilische Freunde zum neuen Zuhause wurde

Ratnam Sutharsan, Anthony Pillai Guy de Florimond, Subramaniam Suthakaran und Yogaratnam Kayilayapillai flohen Anfang der 90er-Jahre vor den Wirren des Bürgerkrieges in Sri Lanka.

André Widmer

Längst sind Tamilen ein wichtiger Bestandteil einer multikulturellen Schweiz. Ihr Fleiss, ihre Zuverlässigkeit und Freundlichkeit machen sie trotz der kulturellen Unterschiede und der fernen Herkunft den Schweizern ähnlicher, als wohl gemeinhin vermutet wird. Etwa 40000 Tamilen leben heute in der Schweiz, wovon viele eingebürgert wurden oder gar hier geboren sind. Anfang der 90er-Jahre flohen viele vor dem Bürgerkrieg in Sri Lanka (siehe Kasten).

Repressalien und Gefahr

Unter ihnen waren auch Ratnam Sutharsan, Anthony Pillai Guy de Florimond, Subramaniam Suthakaran und Yogaratnam Kayilayapillai. Gemeinsam ist ihnen allen, dass sie sich nie bewaffnet bei den Liberation Tigers of Tamil Eelam (LTTE) persönlich engagierten, aber dennoch auf dem Radar der vor allem singhalesischen, gegnerischen Armee Sri Lankas landeten. Denn junge tamilische Männer wurden als potenzielle Kämpfer unter Generalverdacht als Gefahrenherde ausgemacht und somit zur Zielscheibe. Gefangenschaft und Tod drohten den jungen Männern somit von den Sicherheitsbeamten.

Anthony Pillai Guy de Florimond war damals als Elektrotechniker für eine Firma zuständig, die unter anderem für die Tigers Reparaturaufträge an Nichtkriegsgeräten ausführte. Doch dies reichte einer Person schon, um ihn zu denunzieren, worauf die Armee zu Hause auftauchte und er fliehen musste. «Fünfeinhalb Jahre habe ich dort gearbeitet», erinnert sich Anthony. Subramaniam Suthakaran hatte 1990 mit einem Wirtschaftsstudium begonnen. «Es waren nur ethnische Gründe», erklärt er sich heute, warum es zu Festnahmen durch Militär und Polizei kam. «Mein Vater riet mir zu fliehen», so Suthakaran. Wie vielen Tamilen gelang auch ihm die Flucht über Colombo in die Schweiz. Ratnam «Sudi» Suthar-



Die vier Freunde Anthony Pillai Guy de Florimond, Yogaratnam Kayilayapillai, Ratnam Sutharsan und Subramaniam Suthakaran (von links) wohnten einst im Zufikerhaus.

Bild: André Widmer

san besuchte die Wirtschaftsabteilung eines Gymnasiums. Er unterstützte die Zivilschutzorganisation der LTTE, der einzigen Organisation, welche in den tamilischen Gebieten für Lebensstrukturen sorgte. Als Sicherheitsorgane ihn suchten, floh auch er im Januar 1991. Für 5000 Franken sorgte eine Schlepperbande für Pass und Flug. «Wir haben dafür Eigentum verkauft», so «Sudi».

Auf dem Meer malträtiert

Yogaratnam Kayilayapillai war mit seinem Vater, einem Fischer, unterwegs und wurde eines Tages auf hoher See aufgebracht. Während seinem Vater die ID wieder zurückgegeben wurde, wollte man von ihm ein Geständnis erzwingen und folterte ihn noch auf dem Boot mit Schlägen. «Dann haben sie die ID ins Wasser geschmissen.» Eine Odyssee führte die Männer zuerst zu einem Spital. Als dieses geschlossen war, holte man sich bei einem Privatarzt ein Zeugnis, um die Checkpoints der Armee pas-

sieren zu können. Erst um 11 Uhr tags darauf ging es weiter. Kayilayapillai war in einer Gegend um das Armeecamp Myliddy wohnhaft. Als der Krieg in eine heisse Phase trat, kam es zu einer ethnischen Säuberung durch die sri-lankische Armee. «Dies in einem Umkreis von 20 bis 25 Kilometer um das Camp. Wir konnten nur mit dem Handgepäck fliehen. Jeden Abend gab es Artilleriebeschuss», erinnert er sich. Etwa 4000 Familien wurden dort vertrieben.

Einst im Zufikerhaus

In Sri Lanka einst in den tamilischen Gebieten im Norden wohnhaft gewesen, lernten sich die vier jungen Männer schliesslich erst im Exil in Zufikon kennen. Die Asylverfahren dauerten damals weniger lang als heute. Von den Aufnahmezentren über weitere Unterkünfte gelangten sie schliesslich nach Zufikon. Schon nach wenigen Monaten durften sie mit dem Arbeiten beginnen. So konnten sie die Kosten für den Asylaufent-

halt dem Staat zurückzahlen. Untergebracht waren sie während acht Jahren (!) im damals noch unrenovierten Zufikerhaus und teilten sich als Schicksalsgemeinschaft das Erdgeschoss. Heute wohnen drei noch in Zufikon. Und drei arbeiten nach wie vor für die Firma Bianchi in Zufikon – seit 17 bis 19 Jahren. Womit sich wiederum das positive «Vorurteil» über zuverlässige und fleissige Tamilen bestätigt.

Einst als junge Männer von Sri Lanka in die Schweiz geflüchtet, sind sie jetzt stolze Familienväter. Zwei sind eingebürgert und jetzt Schweizer, bei den anderen läuft das Einbürgerungsverfahren. Längst sind sie zu einem wichtigen Teil einer multikulturellen Schweiz geworden. Doch das Schicksal, die frühere und die heutige Heimat verbinden Ratnam Sutharsan, Anthony Pillai Guy de Florimond, Subramaniam Suthakaran und Yogaratnam Kayilayapillai. So trifft man sich nach wie vor, um Familienfeste und Geburtstage zu feiern. Und seit Jahren sind sie wichtige Stützpfiler

Bürgerkrieg in Sri Lanka

Tamilische Separatisten, organisiert in der Liberation Tigers of Tamil Eelam (LTTE), kämpften während vielen Jahren gegen die sri-lankische Armee. Schon Jahrzehnte davor gab es Unterdrückungen der Singhalesen gegen die Tamilen. Erst 2009 endete der bewaffnete Konflikt mit einem Sieg der Regierungstruppen. Unter der Kontrolle der LTTE befanden sich zwischenzeitlich die nördlichen Provinzen Sri Lankas, die mehrheitlich von der tamilischen Ethnie bevölkert ist. Schätzungen gehen von mindestens 80000 Toten aus, die der Bürgerkrieg gefordert hat. Heute leben über eine halbe Million Tamilen in Europa und Nordamerika.

alli-mitenand Zufikon

Der interkulturelle Markt 2004 gilt als Geburtsstunde des «alli-mitenand Zufikon». Einwohner mit Herkunft aus 17 Nationen sowie Schulklassen haben bei einzigartiger Atmosphäre Kultur und Kulinarik geboten. Die entstandenen Synergien leben weiter in Teilprojekten:

Café-international: Nächstes Mal am Donnerstag, 1. September, ab 9 Uhr, Deutsch-Kurse und Begegnungstreff; Kinderbetreuung, Kaffeetisch.

Mittwoch-Treff: Nächster Anlass am 21. September ab 14 Uhr, Deutsch-Kurs und Begegnung; Programm für Kinder bis 9 Jahre, Kaffeetisch.

Alli-mitenand-Treff: Freitag, 9. September, ab 20 Uhr, Filmvorführung, Gespräche, Kinderprogramm, tamilische Snacks, Getränke. Die Anlässe sind öffentlich. Willkommen sind alle – und sei es auch nur für eine Tasse Kaffee. Kontakt: Lis Keller, 056 633 97 64 oder www.alli-mitenand.ch.

der von ihnen mitbegründeten Organisation «alli-mitenand Zufikon» (siehe Kasten).

Widen/Eggenwil

Letztes Bundesprogramm

Die Feldschützengesellschaft Widen-Hasenberg teilt mit, dass das letzte Bundesprogramm am Donnerstag, 25. August, von 17.30 bis 19.30 Uhr auf dem Schiessstand Stockweiher in Bremgarten (Kaserne) geschossen werden kann.

Die Munitionsausgabe ist 15 Minuten vor Beginn des Programms geöffnet.

Das Büchlein unbedingt mitnehmen

Die «Aufforderung zur Erfüllung der Schiesspflicht» (Klebebogen) ist zusammen mit dem Dienst- und Schiessbüchlein oder dem Leistungsausweis zu diesem Schiessanlass unbedingt mitzubringen.

Weitere Informationen können im Internet unter <http://www.fsgwh.ch/> abgefragt werden.

KURZ GEMELDET

Zufikon: Spielnachmittag für Menschen über 60

Spielen, Jassen oder einfach Plaudern bei Kaffee und Kuchen am Dienstag, 23. August, ab 14 Uhr im Pfarreizentrum.

Zwei neue Forstwarder engagiert

Aktuelles aus Berikon

Stefan Farrér hat seine Anstellung als Forstwarder des Forstbetriebes Mutschellen per 31. August gekündigt und wird sich einer neuen Herausforderung stellen. Flavio Wetli und Clay Weber werden das Team wieder vervollständigen. Flavio Wetli hat seine dreijährige Ausbildung zum Forstwarder beim Forstbetrieb Mutschellen im August 2010 abgeschlossen. Er tritt seine Stelle am 1. September an. Clay Weber hat die Forstwarder-Ausbildung 2001 bis 2004 beim Forstbetrieb Bremgarten absolviert und wird die Stelle per 1. Oktober antreten.

Der Gemeinderat und die Gemeindeangestellten wünschen den beiden neuen Forstwardern einen guten Start sowie viel Freude bei der Ausübung ihrer Tätigkeit. Stefan Farrér wird für die Zukunft alles Gute gewünscht.

Geschwindigkeitsmessungen an der alten Bremgartenstrasse

Die Regionalpolizei Bremgarten hat Anfang August an der alten Bremgartenstrasse während rund zwei Stunden Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt.

Von den 16 gemessenen Fahrzeugen waren nur drei mit der korrekten Geschwindigkeit unterwegs. Die

höchste gemessene Geschwindigkeit war 44 km/h, erlaubt sind an jener Stelle 30 km/h.

Uslütete im Jugendtreff «Chili»

Am Donnerstag, 25. August, zieht der Jugendtreff «Chili» vom Bürgerhaus in das neue Domizil der Jugendarbeit Mutschellen – in die Sportanlage Burkersmatt in Widen. Alle zupackenden Hände sind herzlich willkommen. Die Auszugsparty mit Abschlusskonzert findet am Freitag, 26. August, ab 18 Uhr im geräumten Treff-Lokal im Bürgerhaus statt.

Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern

Öffentliche Strassen und Wege dürfen vom Grundeigentum aus weder durch Einfriedungen, Bäume und Sträucher noch durch sonstige Objekte beeinträchtigt werden. Verkehrssignale, Strassenlampen und Strassenbezeichnungen dürfen nicht verdeckt sein.

Der Zugang zu Hydranten und anderen öffentlichen Anlagen muss gewährleistet sein. Bei Ausfahrten müssen die Sichtzonen unbedingt eingehalten werden. --gk

Morgen Papiersammlung

Berikon: Rechtzeitig bereitstellen

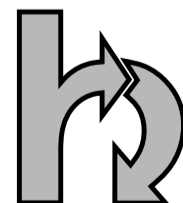
Die Pfadi führt am Samstag, 20. August 2011, eine Papiersammlung durch. Das Altpapier ist rechtzeitig an den üblichen Sammelplätzen bereitzustellen. Es wird wiederum dar-

auf hingewiesen, dass nicht gebündelte Zeitungen oder verschlossene Säcke (können erfahrungsgemäss Fremdmaterial enthalten) nicht entsorgt werden. --gk

Werbung

Sperrige Abfälle ?

- Möbel
- Plastik
- Holz
- Papier



- Metalle
- Erde
- Steine
- Grünabfälle

Hufschmid
Mulddienst AG

Brühlmattenstr. 30, 5525 Fischbach-Göslikon

056 622 02 09

hufschmid-transporte.ch